Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7 (1897)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Schluss]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172108

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(SCHLUSS)

XXXVI. Silandos.

Die Identität von Silandos mit Selendi oder Kara Selendi ist noch nicht gesichert; Buresch sucht die alte Stadt näher am Hermos, in den nicht unbedeutenden Ruinen von Hammamlar [1].

1. Br. 25. — ΘЄΟΝ CYN | ΚΛΗΤΟΝ. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. CIΛΑΝΔЄΩΝ ЄΠΙ ΔΗΜΟΦΙΛΟV CTÞ. und im Felde ☥B. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten der Adler, die gesenkte Linke an einer Gewandfalte.

M. S.

Diese Beschreibung berichtigt die ungenaue Butkowski's in *Revue num.* 1884 S. 404, 14 Taf. XVIII 11. Die Münze ist aus der Zeit Domitian's, vor welcher, wie es scheint, in Silandos keine Prägungen stattgefunden haben.

2. Br. 17. — ΙЄΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟC. Ähnliches Brustbild rechtshin.

℞. CIΛΑΝ *r.*, ΔЄΩΝ *l.* Stehender nackter *Hermes* links-

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 122, 11; Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 100/101. Dass Selendi nicht am Hermos, der auf Münzen von Silandos dargestellt erscheint, sondern an einem Nebenflusse desselben liegt, wäre indessen kein Einwand gegen dessen Identificirung mit Silandos. S. oben Saïtta.

hin, einen Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Gewand.

3. Br. 19. — Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig.
℞. ϹΙΛΑΝ *l.*, ΔΕΩΝ *r.* Derselbe Typus.
Im Handel. Wahrscheinlich aus *Hadrian's* Zeit.

4. Br. 20. — Kopf des bärtigen *Herakles* linkshin.
℞. ϹΙΛΑΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.
M. S.

5. Br. 25. — ΔΗΜΟϹ · | ϹΙΛΑΝΔΕΩΝ. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΕΠΙ ϹΤΑ. ΑΤ | ΤΑΛΙΑΝΟΥ. Stehender *Dionysos* mit Gewand um die Hüften und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Zu Füssen Panther linkshin.
M. S.

6. Br. 19. — ϹΙΛΑΝΔΕΩΝ *r.* Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.
℞. ΕΠΙ ϹΤΑ · ΑΤΤΑ | ΛΙΑΝΟΥ und im Abschnitt ΕΡΜΟϹ. *Hermos,* jugendlich und mit nacktem Oberkörper, linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, unter dem linken Arm der Wasserkrug.
M. S.

Die Münzen des Archonten Sta. Attalianus, die constant die Sigmaform Ϲ zeigen [1], gehören in die Zeit des M. Aurelius, wie die Schrift des folgenden Stückes beweist:

7. Br. 22. — ΛΟΥΚΙΛΛ[Α] ϹΕΒΑϹΤΗ. Brustbild der Lucilla mit Binde rechtshin.

[1] *Monn. grecques* S. 389 u. *Griech. Münzen* S. 199, 622.

℞. ϹΙΛΑ | ΝΔΕΩΝ. Anikonisches *Cultbild* der *Kora* von vorn; rechts daneben Ähre.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 14. Hier Tafel I Nr. 1.

8. Br. 22. — Ebenso mit ϹΙΛΑ | ΝΔΕΩΝ und dem Cultbilde zwischen Mohnstengel links und Ähre rechts.

Brit. Museum.

Das Bild der Rs. ist identisch mit demjenigen anderer lydischer Münzen : von Daldis, Julia Gordos, Maionia, Sardeis und Tmolos.

9. Br. 32. — ΑΥΤΟ. ΚΑΙ. Λ. | ΑΥΡΗ. ΚΟΜ | ΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ϹΤΡ. ΤΑΤΙΑΝΟΥ *oben*, ϹΙΛΑΝΔΕ | ΩΝ im Abschnitt. Der bärtige *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, den linken Arm auf dem Wasserkrug; im Hintergrund ragt ein *Schilfrohr* empor. Vor dem Flussgotte eine sitzende jugendliche *Berggottheit* mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte im Schosse, mit der Linken einen vor ihr stehenden *Baum* umfassend.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 15 und Head, *Hist. Num.* S. 553. Hier Tafel I Nr. 2.

In den bisherigen Beschreibungen wird die Berggottheit als Nymphe mit Pedum bezeichnet; das vermeintliche Attribut scheint indessen bloss durch einen Stempelriss entstanden zu sein. Über die Darstellung von Berggöttern s. *Jahrb. des archäol. Instituts* III 1888 S. 289, 292, 295 Taf. IX 18 u. a.

10. Br. 17. — . . . . ΥΗ | ΡΟϹ ΠΕΡ. Brustbild des *S. Severus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ϹΙΛΑΝ | ΔΕΩΝ. Stehender *Men* mit Mütze und Mond-

sichel an den Schultern rechtshin, die Rechte auf das Scepter stützend, in der Linken den Pinienapfel haltend, und den linken Fuss auf einen *Stierkopf* setzend.

M. S.

11. Br. 20. — CIΛ | ANΔEΩN. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

℞. • EΠI • *r.*, EΛENO | V *l.* und *oben.* Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Wie diese Münze, die aus Caracalla's Zeit datirt, zeigen auch diejenigen mit Herakleskopf und Löwe den Namen EΛENOV, nicht EΔENOV[1]. Der Irrthum dieser Lesung erklärt sich aus der durch eine Fusslinie geschlossenen Form des Λ, das einem Δ gleichsieht; von diesem unterscheidet sich aber deutlich das Delta durch die Form Δ.

XXXVII. Tabala.

Tabala, das man bis kürzlich mit dem Dorfe Davala am linken Ufer des Hermos identificirte, lag nach Buresch am anderseitigen Ufer bei Burgas Kale[2].

1. Br. 26. — AV. K. Λ. AVPH | OVHPOC CEBA. Kopf des *L. Verus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. TABA | ΛEΩN. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt. Zu Füssen der Göttin linkshin sitzender Löwe.

M. S.

2. Br. 26. — AY. KAI. Λ. CE. | CEOYHPOC ΠE. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

[1] Mionnet IV 142, 812 u. 813.

[2] *Reisebericht* 1891 S. 47; Kiepert, *Formae orb. ant.* Bl. IX, *Asia Provincia.*

℞. ЄΠΙ | · Π · ΜΑΡΚ | ΟΥ ΤΑΒΑΛЄΩ · *Helios* (?) in einer *Biga* im Galopp rechtshin.
M. S.

Die Münze mit Macrinus, Mionnet IV 145, 825, ist von Kastabala Hieropolis in Kilikien.

3. Br. 29. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CЄ · | ΑΛЄΞΑΝΔΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
℞. ЄΠ. Π. ⊦ΡΟΝΤΩΝ · | Κ · ΑΓΑΘΗ⊦ΟΡΟ | ΑΡΧ. und im Felde ΤΑ - ΒΑ | ΛЄΩΝ. Jugendlicher *Reiter* mit *Strahlenkrone,* kurzem Chiton und Mantel im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil.
M. S. Tafel I Nr. 3.

4. Br. 26. — Ebenso mit ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CЄ. | ΑΛЄΞΑΝΔΡΟ | C. und ЄΠ. [Π. ⊦ΡΟ]ΝΤΩ | ΝΟC Κ. ΡЄΚ. ΑΓΑΘΗ⊦Ο., im Abschnitt ΑΡ[Χ]. und im Felde ΤΑΒΑ | ΛЄΩ | Ν.
M. S.

Κ · ΡЄΚ. steht für καὶ und einen Namen wie Ῥέκτος. Über das Reiterbild s. oben Mostene.

XXXVIII. Thyateira [1].

1. S. 29. — Gewöhnliche Typen der Cistophoren. Links im Felde ΘΥΑ, zwischen den Schlangen ΒΑ | ΕΥ und auf dem Bogenbehälter Β; über diesem Blitz und rechts im Felde Kopf des Apollon (?) rechtshin.
Gr. 12,20. Paris. Imhoof, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 1884 S. 14, 82 Taf. IV 1 und S. 30/32.

Nach einer Vermuthung, die a. a. O. S. 32 begründet

[1] Die Abhandlung von M. Clerc, *de rebus Thyatirenorum* 1893 gelang mir leider weder zu erwerben noch einzusehen.

ist, kann dieser Cistophor etwa vom J. 188 vor Chr. datiren, zwei Jahre früher als die der Thyateira benachten Städte Apollonis und Stratonikeia [1].

Es scheint dies jedoch nicht die erste Prägung der Thyateirener gewesen zu sein. Der den Seleukidenmünzen eigene Apollontypus der folgenden Bronzemünze lässt darauf schliessen, dass vor der Niederlage des Antiochos III. bei Magnesia am Sipylos (190 vor Chr.) Thyateira bereits Kupfer geprägt hatte.

2. Br. 20. — Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Stephane und Gewandung rechtshin; über der linken Schulter Bogen und Köcher. Hinten Stern mit sieben Strahlen in rundem *Gegenstempel.*

℞. ΘΥΑΤΕΙΡΗ *r.,* ΝΩΝ und ΜΕ *l.* Stehender nackter *Apollon* linkshin, in der Rechten einen Pfeil, die Linke auf den Bogen gestützt. Perlkreis.

Gr. 6,28. M. S. Tafel I Nr. 4.

Der Typus der *Boreitene* ist Jahrhunderte hindurch beinahe unverändert geblieben. Eine besonders reizende Darstellung desselben gibt eine Bronzemünze aus Hadrian's Zeit:

3. Br. 25. — ΒΟΡΕΙ | ΤΗΝΗ. Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Binde linkshin; über dem leicht gewandeten Rücken ein Köcher mit zurückgeschlagenem Deckel und hervorragenden Pfeilen; vor der Brust Bogenhälfte mit Hirschkopf verziert.

℞. ΘΥΑΤΕΙ *oben,* ΡΗΝΩΝ *unten.* Adler mit entfalteten Flügeln von vorn auf einem Knochen, den Kopf linkshin erhebend.

Nach einem Elektrotype. Tafel I Nr. 8.

Wahrscheinlich in die Zeit der Attaliden, denen 189

[1] S. oben Apollonis und Stratonikeia.

vor Chr. Lydien mit dem grössten Theile des vorderen Kleinasiens zugefallen war, gehört eine Gruppe von Bronzemünzen, deren Gleichzeitigkeit das gemeinsame Monogramm ⋈ und die Form des ⊙ bezeugen.

4. Br. 16. — Vs. wie Nr. 2.

℞. ΘΥΑΤΕΙ | ΡΗΝΩΝ auf zwei Zeilen über einem stehenden *Hirsch* rechtshin; rechts im Felde das Monogramm.

Gr. 3,70. M. S. Tafel I Nr. 5.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 442, 571 ohne Monogramm.

5. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

℞. ΘΥΑΤΕΙ *r.*, ΡΗΝΩΝ *l.* neben einem *Dreifuss* mit Tänien; über diesem das Monogramm. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 9,65. M. S. — Vgl. Mionnet IV 151, 853.

6. Br. 16. — Vs. ebenso.

℞. ΘΥΑΤΕΙ *oben,* ΡΗ | ΝΩΝ *unten. Doppelbeil;* rechts daneben das Monogramm.

Gr. 3,43. M. S. Tafel I Nr. 6.

Späteren Datums sind :

7. Br. 16. — ΕΡΜΟΚ. unter dem Kopfe des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΘΥΑΤΕΙ | ΡΗΝΩΝ. *Doppelbeil.*

Gr. 3,51. M. S.

7 *a.* Br. 17. — Ebenso, mit ΜΕΝΑΚΑΡΟΣ.

Gr. 4,74. M. S.

Wegen der Stempelgleichheit der Vorderseiten führe ich folgende drei Stücke an, die vermuthlich der Zeit des Commodus oder des Severus angehören :

8. Br. 16. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer

rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Perlkreis.

℞. ΘVATEI | PH | NΩN. Stehender *Adler* rechtshin, den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. Tafel I Nr. 7.

9. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΘVATI *l.*, PHNΩN *r.* *Dreifuss.*

Gr. 2,17. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 444, 580.

10. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΘVATEI *l.*, PHNΩN *r.* *Lyra* mit sieben Saiten.

Gr. 2,50. M. S.

Auch andere Kopfstempel dienten zur Prägung mit verschiedenen Rückseiten, z. B. der des jugendlichen Herakles mit Doppelbeil oder Löwen, des bärtigen Herakles ohne Kranz mit Telesphoros oder Löwen u. a. m.

11. Br. 21. — IЄÞA CVNK *r.*, ΛHTOC *l.* Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. TYÞI | MNOC und im Abschnitt [Θ]YA. *Tyrimnos* als jugendlicher Reiter mit flatterndem Mantel im Schritt rechtshin; in der Rechten die Zügel und in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

Gr. 5,27. M. S.

Berlin. Mionnet *Suppl.* VI 41, 258 wo, nach Sestini, die falsche Lesung TVXH THMNOC.

12. Br. 22. — Ebenso, mit IЄÞA CV *l.*, NKΛHTOC *r.*

℞. TY | ÞIMNOC, ΘYA und der Reiter.

Gr. 5,03. M. S. Tafel I Nr. 9.

13. Br. 24. — Ebenso, mit IЄÞA CVN *l.*, KΛHTOC *r.*

℞. [T]VÞIM | NOC und der Reiter, Abschnitt beschädigt.

Mus. Athen Nr. 7266.

Nach Stil und Schrift der Münzen Nr. 11-13 zu schlies-

sen, datiren diese aus der Zeit Traian's oder Hadrian's [1]. Die durch die Beischrift als Τύριμνος bezeichnete Reiterfigur findet sich, ohne den Namen und in der Regel irrthümlich für eine Amazone gehalten, auf anderen späteren thyateirenischen Prägungen mit den Bildnissen des M. Aurel [2], des Commodus [3], der Crispina [4] und des Caracalla [5].

Die Darstellung des Tyrimnos [6] als Reiter ohne apollinische Attribute [7] scheint ihn als *Stammvater* (προπάτωρ) oder *Heros* der Thyateirener zu charakterisiren, und ihn zu unterscheiden von dem ohnehin verschieden gestalteten, in Inschriften viel genannten und auf Münzen häufig vorkommenden Stadtgotte Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Τυριμναῖος oder Τύριμνος, zu dessen Ehren die Τυρίμνεια gefeiert worden [8].

Dieser Gott, eine Verschmelzung Apollon's mit Tyrimnos, führt das ihn als «Tyrimnäischen» Apollon bezeichnende Attribut, das *Doppelbeil,* das auf den früheren Münzen der Stadt bis zu Nero's Zeit [9] als einer der Haupttypen erscheint, s. oben Nr. 6 bis 7 *a*. Als zweites Attribut hält er den *Lorbeerzweig*. Er ist stehend dargestellt, mit der apollinischen Haartracht und Bekränzung, zuerst ohne jede Bekleidung, später mit weitem, den Rücken bedeckenden Mantel. In dieser Bildung erscheint er auch als Cultbild in einem Tempel oder auf der Hand der Stadtgöttin, s. unten Nr. 24 und 28. Im 3. Jahrhun-

[1] Ueber die Form Þ s. oben Stratonikeia Hadrianopolis.

[2] Mionnet *Suppl.* VII 448, 606.

[3] Mionnet IV 162, 927.

[4] A. a. O. 930 nach Vaillant u. *Suppl.* VII 450, 613 nach Sestini.

[5] Mionnet *Suppl.* VII 451, 621.

[6] Die auch aus den Inschriften nicht nachweisbare Form Τυρίμνας, die bisher in Gebrauch war, ist nun aufzugeben.

[7] Ueber die Reiterfigur mit Bipennis auf Münzen anderer Städte s. oben Mostene.

[8] *C. I. Gr.* 3493, 3497, 3500; Clerc, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 421; Foucart, a. a. O. XI 102; Radet a. a. O. 453, 14; 464, 29; 476, 49; 478, 57; Wilhelm, *Mitth. Athen* XVI 132.

[9] Mionnet IV 159, 910 beschreibt nach Vaillant eine Bipennismünze mit dem Kopfe M. Aurel's.

dert, selten vorher, findet man endlich Apollon Tyrimnaios als *Helios* mit Strahlenkranz, ebenfalls mit Doppelbeil, Lorbeerzweig und Mantel, entweder stehend oder in einem Viergespann [1], s. unten Nr. 30.

Mit diesem Apollonbilde ist die auf Münzen *gleichzeitig* vorkommende Reiterfigur, Tyrimnos, bloss verwandt, nicht aber vollkommen identisch, selbst nicht wenn sie, wie auf den spätesten Darstellungen derselben, aus der Zeit des Commodus, das Attribut des Lichtgottes, die Strahlenkrone, zeigt [2].

Von der Reiterfigur mit der Bipennis und ihrer weiten Verbreitung über Lydien und Phrygien ist früher die Rede gewesen [3]. Ihre Bedeutung war gewiss überall die nämliche; nur die Namen werden an den verschiedenen Orten gewechselt haben. In Hierapolis am Lykos z. B. und einigen benachbarten Städten hat der Reiter ohne Zweifel Λαιρβηνός und Ἀρχηγέτης geheissen, und aus der Vermischung desselben mit Apollon bildete sich, wie aus gewissen Münztypen von Hierapolis hervorgeht, ein Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Λαιρβηνός [4].

Unter den folgenden Beschreibungen und auf Taf. I findet man eine Auswahl der verschiedenen Typen des Apollon Tyrimnaios.

14. S. 28. — HADRIANVS | AVGVSTVS P. P. Kopf des Kaisers rechtshin.

℞. COS | III. Stehender nackter *Apollon Tyrimnaios* mit langen Locken und Lorbeerkranz linkshin; in der vorgestreckten Rechten das Doppelbeil, in der gesenkten Linken den Lorbeerzweig haltend.

Gr. 10,55. M. S. Tafel I Nr. 10.

[1] Mionnet IV 159, 909 beschreibt ebenfalls nach Vaillant eine Münze aus der Zeit M. Aurel's, mit Apollon Tyrimnaios nackt und ohne Strahlenkrone in einer Quadriga im Galopp linkshin. Ich habe das Stück im Kopenhagener Museum gesehen und stark *retouchirt* gefunden.

[2] Mionnet IV 160, 916 u. unten Nr. 21.

[3] S. oben Mostene.

[4] Prokesch-Osten, *Arch. Zeitung* 1845 S. 344 Taf. XXXII 51 u. 1847 S. 125; m. S. — Vgl. Drexler in *Roscher's Lexikon* II S. 1808/9.

15. Br. 19. — NOTHΛꓘ | NVƆ NOƎΘ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΘVATЄIPH | NΩN. Derselbe Typus linkshin, aber in der vorgestreckten Rechten den Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Die Münzen Nr. 11-15 sind ungefähr gleichzeitig, und ihre Typen beweisen klar, dass Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios auseinander zu halten sind.

16. Br. 35. — AVT. KAI. M. AVPH | ΛIOC ANTΩN[ЄINOC]. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠI Γ· AVP. CTPATO | . . ΘVATIPHNΩN. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

M. S.

17. Br. 32. — ΔHMOC · *l.*, · ΘVATIPHNΩN *r.* Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.

℞. ЄΠI · CTPA · | M · I · M | ЄNЄΛA | OV· *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton auf einer Basis sitzend, den linken Fuss gegen eine Stele gestemmt, auf der ein Helm sitzt. In der linken Hand, wie es scheint, Zange.

Im Handel.

Diese Münze datirt ebenfalls aus der Zeit M. Aurel's. Ein Thyateirener Menelaos ist auch aus Inschriften bekannt [1].

18. Br. 31. — AVT. KAI. M. | AVPH. KOMOΔO | C. Brustbild des bartlosen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ЄΠI CTP. K (?)] Λ. ΛIBIAN. | K. ΘVATIPH[NΩN]. *Zeus* wie auf Nr. 16.

M. S.

[1] *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 404/6.

19. Br. 45. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Λ. ΑΙΛ. | ΑΥΡ. ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ϹΤΡΑ. ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ | Β. ΦΛΩΡΟΥ und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender *Asklepios* rechtshin, die Rechte am Schlangenstab; vor ihm der stehende *Apollon Tyrimnaios* von vorn, den Kopf, scheinbar mit Strahlenkrone, linkshin gewendet. Er ist nackt, nur der Rücken wird von dem um den Hals geschlossenen Mantel bedeckt; in der Rechten hält er einen Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

München.

Die nämliche Gruppe erscheint auf einer Homonoiamünze von Thyateira und Pergamon mit dem Bildnisse des Sept. Severus.

20. Br. 40. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗ | ΛΙ. ΚΟΜΟΔΟϹ. Bärtiges Brustbild wie auf Nr. 19.

℞. ΕΠΙ ΜΟϹΧΙΑΝΟΥ ΦΙ | ΛΙΠ. ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ. Stehender *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton rechtshin, Hammer in der Rechten, die Linke an einer Fackel. Hinter dem Gotte die Zange auf Ambos.

Löbbecke. Tafel II Nr. 1.

Stehende Hephaistosbilder gehören zu den seltenen Münztypen und sind bis jetzt bloss aus Hephaistia [1], Korinth [2] und Nikaia [3] bekannt. Die Münzen von Lipara zeigen den Gott ausschreitend und die von Mothone [4] im Fackellauf. Der sitzende Hephaistos kommt dagegen ziemlich häufig vor. Das angebliche « simulacre de Vulcain », das auf einer Grossbronze die Stadtgöttin auf der Hand hält [5], ist, wie ein Exemplar der Sammlung Löbbecke zeigt, das Cultbild des Apollon Tyrimnaios.

[1] Mit Zange und Fackel auf Kupfermünzen in m. S.
[2] Imhoof u. Gardner, *Comm. on Pausanias* Taf. G 136.
[3] *Kat. Brit Mus. Pontos u. s. w.* 158, 42 Taf. XXXII 13.
[4] *Monn. grecques* S. 170, 70 Taf. E 2.
[5] Mionnet IV 154, 880 nach Sestini.

21. Br. 35. — ΑΥΤ.. ΚΑΙ. Μ. | ΑΥ[ΡΗ. ΚΟΜΟΔΟϹ]. Jugendliches Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit Kopf rechtshin.

℞. ΕΠΙ ϹΤΡΑ. Λ. ΑΥΡ[Η. ΔΗΜΟϹΤΡΑΤΟΥ] und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange,* den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* gestützt und mit der erhobenen Hand den Kopf der Schlange berührend. Dem Gotte gegenüber der stehende *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

München. Tafel I Nr. 11.

Paris. Vgl. Mionnet IV 161, 924.

Die völlige Nacktheit, die Haartracht und die Stele als Stützpunkt für einen der Arme sind charakteristische Merkmale für Apollon, der hier in einer Gestaltung, die sonst unbekannt ist, als Heilgott dargestellt erscheint. Als solchen, mit dem Schlangenstab und zwischen Schlangen, hat ihn Wroth auf römischen Münzen nachgewiesen [1]. Bei Mionnet ist der Typus, der auf Münzen von Thyateira von Traian's Zeit bis zu der des Gallienus vorkommt, in der Regel als Hygieia oder nackte Figur beschrieben [2]; Waddington nennt ihn aber richtig Apollon [3]. Auf den Münzen des 3. Jahrhunderts scheint der Gott den Kopf der Schlange zu fassen und ihm in den Rachen zu sehen, s. unten Nr. 32.

22. Br. 18. — ΑΥ. ΚΟ | ΜΟΔΟϹ. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ΘΥΑΤΕΙ | ΡΗΝΩΝ. Nackter *Pan* in menschlicher Bildung, Hörnchen am Kopf, linkshin schreitend, Wein-

[1] *Num. Chronicle* 1882 S. 301/5 Taf. XIV.
[2] Mionnet IV 157, 899; 174, 1007; 175, 1009; 176, 1014/5.
[3] *Fastes* S. 176, 1 u. 179, 1 u. 2.

traube in der vorgestreckten Rechten, in der Linken das Pedum.

M. S. Tafel I Nr. 12.

Dieser Pantypus kommt in Thyateira noch unter den späteren Kaisern und auf Münzen von Attaleia und Tomaris (s. unten) vor.

22 *a*. Br. 21. — ΒΡΟΥΤΤΙΑ | ΚΡΙΣΠΙΝΑ. Brustbild der Crispina rechtshin.

℞. ΘΥΑΤΙΡΗΝ | ΩΝ *r*. und im Abschnitt ΑΛ. *Tyrimnos,* scheinbar mit Strahlenkranz und das Doppelbeil in der Linken, im Schritt linkshin reitend.

M. S. Tafel I Nr. 13.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 450, 613.

Auf einer nicht thyateirenischen Münze könnte man die Buchstaben ΑΛ. für die Initialen des Reiternamens halten. Hier weiss ich sie nicht zu deuten.

23. Br. 38. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. C | ΕΠ. CΕΟΥΗΡΟC ΠΕΡ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ CΤΡΑ · ΑCIATIKOV ΕΡΜΟΓΕΝ. und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Jugendlicher *Flussgott* (Lykos) mit aufgebundenem Haar und nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, den linken Arm an die umgestürzte Wasserurne gelehnt, mit der Rechten einen zur Seite stehenden *Baum* mit drei belaubten Ästen erfassend. Zu den Füssen des Gottes ein rechtshin stehender *Zebustier*.

M. S. Tafel II Nr. 2.

An den Stier, der an den Fluss zur Tränke zu kommen scheint, knüpft sich möglicherweise eine Localsage. Die nämliche Gruppe trifft man auf einigen anderen grossen Bronzemünzen von Thyateira, z. B. bei

Mionnet IV 154, 878 mit dem Brustbilde des Senats, wo

der Name vermuthlich in ЄΠΙ CTPA . . . . ANTΩNЄINOV VΠIOY zu berichtigen ist. Dieses Stück ist unter Sev. Alexander geprägt.

Mionnet IV 154, 879, aus der Zeit des Maximinus.

Mionnet *Suppl.* VII 445, 592, aus der Zeit des Commodus. Die Beschreibung ist nach Sestini, Mus. Fontana III 74, 1 Taf. VI 14 gegeben, der in der Darstellung Europa und Zeus als Stier zu sehen glaubte. Head wies diese Deutung mit Recht zurück, hält aber die sitzende Figur auch noch für ein weibliches Wesen, das einen Fluss oder die Erde darstelle [1].

A. Engel, *Revue Num.* 1884 S. 26, 14 mit Caracalla, wo der Flussgott ebenfalls als « jeune fille » beschrieben erscheint.

24. Br. 45. — AVTKPA. (so) K. M. | AVP. ANTΩNЄINOC. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

℞. ЄΠΙ CTP. AYP. ΓΛVK | ΩNOC und im Abschnitt ΛOVKIOV | ΘVATЄIPH | NΩN auf drei Zeilen. *Caracalla* mit Panzer und Mantel zu Pferd rechtshin, die Rechte erhebend; vor ihm die stehende *Stadtgöttin* mit Mauerkrone linkshin, das Scepter schräg in der Linken haltend, und auf dem vorgestreckten rechten Arm das *Cultbild des Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil.

M. S. Tafel I Nr. 14.

Oxford. Wise, Mus. Bodleian. Taf. XI 1 (Mionnet IV 166, 954).

Sestini, Mus. Hedervar. II 325, 12 (Mionnet *Suppl.* VII 451, 619).

25. Br. 35. — AVTKP. K. M. AVP. | ANTΩNЄINOC. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer, der mit dem Gorgoneion geschmückt ist, rechtshin.

℞. ЄΠΙ CTP. AV | *l.*, P. ΓΛV | KΩ | NO | C oben und im

[1] *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 125.

Felde, ΛΟΥΚΙΟ | V *r.* und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. *Caracalla* in Panzer und Mantel rechtshin stehend, die Linke am Speer, in der Rechten eine Schale über einen flammenden *Altar* haltend. Dem Kaiser gegenüber steht *Apollon Tyrimnaios* linkshin, in Stiefeln und mit dem Mantel über dem Rücken, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Beide Darstellungen beziehen sich auf den Aufenthalt Caracalla's in Thyateira im Jahre 215 [1].

In die Zeit des Caracalla scheint auch das folgende Stück zu gehören :

26. Br. 25. — ΙΕΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ CTP. ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦ. ΘVΑΤΕΙΡΗΝΩ und im Felde rechts N. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin; vor ihr flammender Altar.

M. S.

27. Br. 30. — ΛΟV. CΕΠΤΙ. | ΓΕΤΑC ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ CTP. MOCXOV | B. Δ. ΘVΑΤΕΙΡΗΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

28. Br. 35. — [ΛΟV.] CΕΠΤΙ | ..... Dasselbe Brustbild rechtshin.

℞. ΕΠΙ CTP. ΓΛΥΚ | ΩΝΟC · ΒΑΧΙΟV und im Abschnitt ΘVΑΤΕΙΡΗ | [ΝΩ]Ν. Unter dem Mittelbogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen der stehende *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

Wien. Tafel I Nr. 15. — Vgl. Mionnet IV 167, 960 nach Cousinéry, mit ΓΛΥΚΩΝΟC ΛΟVΚΙΟV.

[1] Michel Clerc, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 405/6 u. 418.

29. Br. 35. — ΙΟΥΛΙ. CΟΑΙΜΙ[Α] | ΔΑ CЄΒΑC | ΤΗΝ. Brustbild der Julia Soæmias rechtshin.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΤΙ. Κ. CΤΡΑΤΟΝЄΙΚΙΑΝΟ | V und im Felde ΘΥΑΤЄΙ | ΡΗΝΩ | Ν. Stehender *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel linkshin, auf der Rechten eine *Spielurne,* in der Linken das Doppelbeil.

M. S. Tafel I Nr. 16.

Hier hat der Typus Bezug auf die Πύθια, die Apollon zu Ehren gefeiert wurden. Es geht dies aus der Erwähnung dieser Spiele auf einer Reihe anderer Münzen des Stratonikeianos hervor [1]. Sonst hätte man ebensowohl an die Feier der Τυρίμνεια denken können [2].

30. Br. 46. — ΑΥΤΟΚΡ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CЄΒΗΡΟC ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑΥΡ ΚЄ | ΝΤΑΥΡΟΥ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. In einem *Viergespann* von Pferden, von denen zwei rechtshin und zwei linkshin springen, der stehende *Helios Apollon Tyrimnaios* mit Strahlenkrone und Mantel von vorn, den Lorbeerzweig in der Rechten, in der Linken das Doppelbeil.

Mus. Budapest. Tafel I Nr. 17.

Dieser Münze, die bereits Pick veröffentlicht und deren Typus er richtig als Tyrimnäischen Helios erklärt hat [3], stelle ich hier eine andere gegenüber :

31. Br. 46. — Vs. ebenso.

℞. ЄΠΙ CΤΡ. ΑΥΡ. Κ | ЄΝΤΑΥΡΟΥ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ In einem *Wagen* von vorn, der von drei springenden Löwen, zwei linkshin und einer rechtshin, gezogen ist, steht *Helios* mit Strahlenkrone und flie-

[1] Mionnet IV 169, 975/8; *Suppl.* VII 454, 631/2.
[2] Foucart, *Bull. de Corr. hell.* XI S. 106.
[3] *Num. Zeitschr.* XXIII 1891 S. 80–84 Taf. IV 1 u. 2.

gendem Gewand von vorn, die Rechte erhoben, auf der Linken die Kugel. Links und rechts neben den Rädern, je ein *Stierkopf* von vorn.

Berlin. Tafel I Nr. 18.

Paris. Pellerin, *Mél.* II S. 181 Taf. XXX 5; Mionnet IV 172, 991 und 992 und *Suppl.* VII 456, 638; Lajard, *Le culte de Vénus* S. 161/2 Taf. XVIII 8.

Die geschweifte Wagenbrüstung, hinter der Helios steht, hielt Pellerin irrthümlich für einen Regenbogen.

Diese Darstellung, vielleicht einem Wandgemälde des Heliostempels entnommen, scheint bis jetzt die einzige ihrer Art zu sein, und ist, so viel ich ersehe, von den Archäologen, die in letzter Zeit über Helios geschrieben, trotz der vorhandenen guten Abbildungen, völlig ignorirt geblieben. Die Löwen, die hier statt der Sonnenrosse den Wagen ziehen, sind ein Symbol der Hitze und der heissesten Jahreszeit; und da die Stierköpfe jedenfalls in symbolischer Beziehung zu den himmlischen Erscheinungen stehen, so darf vielleicht Lajard's Ansicht, auf diesem Bilde trete der siegreiche Helios beim Frühjahrsäquinoctium in das Zeichen des Stieres, als eine mehr denn bloss ansprechende bezeichnet werden.

32. Br. 32. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. C | ЄΥΗ. ΑΛЄΞΑΝΔΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. CΡΑ · Μ. ΠΟΛΛΙΑ | ΝΟΥ · ΘΥΑΤЄΙΡΗ und im Felde ΝΩ | Ν. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange,* den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* stützend, mit der Hand den Kopf der Schlange haltend und diesen betrachtend.

Brit. Mus. Tafel I Nr. 19.

Dieser Typus, der sich nur wenig von dem der Münze

Nr. 21 unterscheidet, wiederholt sich genau so auf Prägungen mit Philipp, Otacilia und Salonina.

33. Br. 42. — ΙЄΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. CTP. T. ΦAB. AΛ | ΦΗ. ΑΠΟΛΙИΑΡΙΟV und im Abschnitt ΘVATЄIPHИΩ | K. CMVPИ. Flammender *Altar* zwischen der rechtshin stehenden *Stadtgöttin* von Thyateira mit Thurmkrone und schräg gehaltenen Scepter in der Linken, und der linkshin stehenden *Amazone* von Smyrna, diese ebenfalls mit Thurmkrone, in kurzem Chiton, Schale (?) in der Rechten, Pelta und Bipennis in der Linken.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 174, 1005 mit Gordian III.

In Inschriften werden ein T. Ἀντ. Κλαύδιος Ἀλφῆνος Ἀρίγνωτος und sein ἀδελφιδοῦς Ἀλφῆνος Ἀπολλινάριος genannt [1]. Ein Nr. 33 ähnliches Stück, das Mionnet übersehen hat, beschreibt P. Hardouin nach Patin, mit berichtigter Lesung [2], und nach ihm de Peyssonel [3].

Ebenfalls aus Gordian's Zeit ist :

34. Br. 29. — ΘVATЄIPHNΩN *l.*, ЄΠI ΑΠΟΛΙΝΑ | ΡΙΟV *r.* Brustbild der *Amazone* von Smyrna mit Thurmkrone und Gewand rechtshin; über der nackten Schulter das Doppelbeil.

℞. ΘVATЄIPHNΩN K. CMYPNAIΩN OMONO und im Felde ΙΑ. Zwei verschlungene *Hände.*

M. S.

Dass das Brustbild der Vs. nicht etwa die Stadtgöttin von Thyateira mit dem Attribute des Tyrimnos darstellt,

[1] *C. I. Gr.* 3484, 3497.

[2] *Nummi ant. pop. et urb. illustrati,* Paris 1684 S. 208.

[3] *Observations sur les peuples barbares du Danube et du Pont-Euxin, et voyage à Thyatire,* Paris 1765 S. 257.

sondern die Amazone der Bundesstadt, geht schon aus der Art der Entblössung der Oberarme hervor.

Gerade vor der Drucklegung dieses Abschnittes gehen mir noch zwei Münzen von Thyateira zu, von denen die eine das unverkennbare Bild einer Amazone gibt :

35. Br. 27. — AV. NЄP. TPAIA *r.*, NON CЄ. ΓЄP. ΔAKI. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΘVATЄI *l.*, PHNΩN *r.* Stehende *Athena* linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke an Schild und Speer.
M. S.

36. Br. 25. — Vs. gleichen Stempels.
℞. ΘVATЄI *l.*, PHNΩN *r.* Stehende *Amazone* in kurzem Doppelchiton, mit entblösster rechter Brust, linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken das Doppelbeil und Gewand.
M. S. Tafel I Nr. 20.

Der Typus dieses Stückes ist identisch mit demjenigen von Smyrna aus der Zeit Domitian's [1].

Über die angeblichen Münzen von *Thyessos* in Lydien s. oben den Abschnitt über Hermokapelia.

XXXIX. Titakazos.

Die erste Münze der Titakazener haben A. von Sallet und A. Löbbecke bekannt gemacht [2]. Ersterer berichtet zugleich von einer zweiten Münze desselben Ortes, von der mir ein Exemplar vorliegt :

[1] *Mus. Hunter* Taf. L 4; *Kat. Brit. Mus. Ionia* S 250, 134 Taf. XXVI 9.
[2] *Zeitschr. für Num.* XV 1887 S. 13 Taf. I 9 u. S. 49 Taf. III 16.

Br. 19. — ΤΙΤΑΚΑΣ *l.*, ΗΝΩΝ *r.* Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

℞. ΤΙ[ΤΑ] *l.*, ΚΑΣΗΝ *oben,* ΩΝ *unten.* Schreitendes *Pferd* linkshin, mit Siegespalme an der rechten Seite.

Gr. 3,20. M. S. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze ist mit der anderen, die den Kopf des Demos und eine stehende Tyche zeigt, gleichzeitig. Früher als aus Gordian's Zeit datiren sie nicht. Von Sallet glaubte, die bisher unbekannte Stadt Titakazos sei eine *pisidische* oder *phrygische* gewesen. Löbbecke schlägt dafür *Lydien* vor, wo, im Kaystrosthale, die erste Münze gefunden wurde, und Waddington endlich *Mysien* [1]. Inzwischen hat H. Dressel nachgewiesen, dass der Name Titakazos keineswegs neu ist, indem eine Weinsorte, die sich einer gewissen Berühmtheit erfreute und von Galen öfters erwähnt wird, nach dem Orte wo sie erzeugt wurde, den Namen Τιτακαζηνὸς οἶνος führte [2]. Nach Dressel's Vermuthung wäre die Stadt zwischen Pergamon und Smyrna zu suchen. Den Typus, Pferd mit Palmzweig, scheinen die Titakazener den Münzen der sicher lydischen Stadt *Aninetos* entlehnt zu haben [3].

XL. Tmolos Aureliopolis.

Tmolos, das zu den zwölf durch das Erdbeben vom Jahre 17 zerstörten Städten zählte und dessen Lage Buresch bei Arably Dys Mahale, südlich von Adala, vermuthet [4], begann das Münzrecht erst unter den Flaviern

[1] Ramsay, *Asia Minor* S. 456, vgl. S. 423.
[2] *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 285.
[3] S. oben Aninetos Nr. 1, 3 u. 9 Taf. II 1 u. 6.
[4] *Reisebericht* 1894 S. 93/4.

oder noch später, und zwar in der Regel mit *sardischen* Typen [1], auszuüben, wie z. B. das folgende Stück zeigt :

1. Br. 20. — Bärtiger, mit Weintrauben und Laub bekränzter Kopf des *Tmolos* rechtshin [2].

℞. ΤΜΩΛ[ΙΤΩΝ] *r.* *Seilenos* auf einem geflochtenen Korbe rechtshin sitzend, mit der Linken das ihm zugewandte *Dionysoskind* haltend und auf dem linken Knie schaukelnd, mit der Rechten nach einem hinter ihm auf dem Sitze befindlichen Kantharos langend [3].

A. Löbbecke.

2. Br. 19. — CVNKΛH *r.*, TOC ΙЄΡΑ *l.* Jugendlicher Kopf des *Senats* mit Gewand rechtshin.

℞. ΤΜΟΛΙ *r.*, ΤΩΝ *l.* Nackter *Herakles* rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet, die Rechte an der Keule und über dem linken Arm das Löwenfell.

Gr. 4,45. M. S.

3. Br. 25. — OYHPOC *r.*, KAICAP *l.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

℞. C · T ? A. HPAKΛ | ЄΙΔOV ΤΜΩΛΙ | ΤΩΝ. Anikonisches *Cultbild der Kora* mit Kalathos von vorn; links Ähre, rechts vielleicht Mohnstengel.

Berlin. Vgl. *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74.

4. Br. 26. — Ebenso mit *Artemis Ephesia* von vorn; der Einwohnername ist ΤΜΩΛЄΙΤΩΝ geschrieben.

Im Handel.

Ausser in Sardeis und Maionia ist das Cultbild der Kora auch in Silandos (s. oben Nr. 7), Daldis und Julia Gordos zu treffen.

[1] Dass auch *Maionia* viel mit sardischen Typen prägte, haben wir oben gesehen. Nach *Buresch's Annahme* lag Tmolos gerade zwischen Sardeis und Maionia.

[2] Vgl. den Kopf der sardischen Münze mit ΤΜΩΛΟC, *Griech. Münzen* Taf. XI 22.

[3] Vgl. F. Streber, *Num. gr.* 1833 S. 244 Taf. 8, eine sardische Münze mit dem nämlichen Bilde.

Daraus, dass auf Münzen des Herakleides, der die beiden Stücke Nr. 3 und 4 für die Tmoliten geprägt hat, auch der Stadtname *Aureliopolis* erscheint[1], darf geschlossen werden, dass der Wechsel des Stadtnamens in die Zeit dieses Beamten fiel, also vermuthlich da M. Aurelius noch Mitregent des Pius war. Unter Commodus und Caracalla liessen die Strategen Dedicationsmünzen mit zum Theile interessanten Darstellungen prägen. Auf den späteren derselben findet man dem neuen Stadtnamen den alten wieder beigefügt, ΑΥΡΗΛΙΟΠολῖται ΤΜΩΛῖται[2].

XLI. Tomaris.

Ausser den zur Zeit des Commodus in Tomaris geprägten Münzen mit den Darstellungen des sonst unbekannten Flusses ΚΙϹϹΟϹ und des Persephoneraubes sind einige andere Prägungen dieser Stadt bekannt, deren Typen mit denen gleichzeitiger Münzen anderer lydischer Städte geradezu identisch sind :

1. Br. 21. — ЄΡΜΟΓЄΝΟΥϹ *r.* Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin. Perlkreis.

℞. ΤΟ | ΜΑΡΗΝΩΝ. Jugendlicher *Heros* mit dem *Doppelbeil* über der linken Schulter, rechtshin reitend. Perlkreis.

Paris. Tafel II Nr. 6.

Mionnet I 362, 52 hat diese Münze, auf der er irrthümlich ΤΟΜΙΤΗΝΩΝ gelesen, zu Tomis gelegt.

2. Br. 16. — Vs. ebenso, mit Speer über der linken Schulter.

[1] Mionnet IV 15, 74 aus Mus. Reg. Christinae.

[2] A. Engel, *Rev. Num.* 1884 S. 22, 2 Taf. 1; Head, *Hist. num.* S. 548; W. Ramsay, *Asia Minor* S. 106, 10.

℞. ΤΟΜ | ΑΡΗΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
Gr. 2,55. M. S.

3. Br. 18. — ΙΕΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.
℞. ΤΟΜΑ | ΡΗΝΩΝ. Jugendlicher gehörnter *Pan* linkshin schreitend, in der vorgestreckten Rechten eine *Weintraube,* in der Linken Pedum und Nebris haltend. Perlkreis.
Gr. 3,22. M. S. Tafel II Nr. 4.
Mus. Arolsen. *Berl. Blätter* I 1863 S. 145 Taf. VI 1.

4. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin. Perlkreis.
℞. ΤΟΜΑΡ | ΗΝΩΝ. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin. Perlkreis.
Gr. 2,38. M. S. *Griech. Münzen* S. 203, 641.

5. Br. 14. — Vs. ebenso, mit dem Löwenfell um den Hals.
℞. ΤΟΜΑ | ΡΗΝΩΝ. Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.
Gr. 1,45. M. S.
Brit. Mus., Wien, München. Sestini, *Lett. num. cont.* II S. 81. — Mionnet *Suppl.* VII 458, 645.

Aus dem Umstande, dass ganz ähnliche kleine Bronzenmünzen wie die zuletzt beschriebene Nr. 5 beinahe ausschliesslich Prägungen lydischer Städte sind, vermuthlich aus dem ersten Drittel des 3. Jahrhunderts, hat schon Sestini richtig geschlossen, dass Tomaris in den Kreis dieser Städte gehöre. Dieser besteht aus *Germe, Akrasos, Apollonis, Attaleia, Gordos, Hyrkanis, Magnesia* [1]

[1] Die Bezeichnung CΙΠΥ ist weder auf dem von Sestini a. a. O. S. 83 beschriebenen Münchener Exemplare noch auf anderen zu constatiren; allein die Zutheilung an das lydische Magnesia ist unzweifelhaft.

und *Thyateira,* Städten die bloss 20 bis 40 Kilometer im Umkreise von der letzt genannten entfernt lagen; dann aus den entfernteren *Attaia, Hadrianotherai*, *Synaos, Saïtta, Maionia*, *Bageis* und *Kadoi.* Nicht zu bezeugen sind Sestini's Lesungen für Pionia und Elaia, während die Münzen von Sardeis und Silandos mit Herakleskopf und Löwe, die grösser und älter als die vorgenannten sind und überdies Magistratsnamen und Beizeichen zeigen, hier nicht einzureihen sind.

Wichtiger und eigentlich massgebend für die nähere Bestimmung der einstigen *Lage von Tomaris* sind die anderen Münztypen der Stadt, Brustbild der Athena und reitender Heros (Nr. 1), Pan mit Weintraube und Pedum [1] (Nr. 3), endlich Herakleskopf und Adler (Nr. 4), die alle in gleicher Zusammenstellung bloss auf Münzen gleicher Grösse von *Attaleia* und *Thyateira* vorkommen. Tomaris ist daher sicher in der Nachbarschaft dieser beiden Städte zu suchen, vielleicht bei Jaja Köi, nördlich von Apollonis, wo W. von Diest Doidye ansetzen möchte, oder im Kara-üjük, südlich von Thyateira, wo um einen spitzen Hügel herum Ruinen liegen [2], oder anderswo in diesem Gebiete. Damit fällt Ramsay's Vorschlag weg, Tomaris mit dem etwa 125 Kilometer von Thyateira entfernten, jenseits des oberen Hermos zwischen Takmak und Ushak gelegenen Mesotimolos zu identificiren [3], und ebenso derjenige von Buresch, die Stadt in den Ruinen des Berges Toma oder Doma, südlich von Saïtta, zu erkennen [4].

Neben den kleinen Bronzenmünzen mit Herakleskopf und Löwe, von deren weiter und gleichzeitiger Verbrei-

[1] Die Vs. der Panmünzen von Attaleia und Thyateira zeigt einen Dionysoskopf, und die einiger Exemplare letzterer Stadt die Bildnisse des Commodus und des Sept. Severus.

[2] *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos,* Gotha 1889 S. 22 und Karte.

[3] *Asia Minor* S. 128.

[4] *Reisebericht* 1894 S. 92 u. Karte. — Auf seinen Karten zu *La Lydie* 1893 u. *En Phrygie* 1895 identificirt Radet «Tomara» mit dem noch entfernteren Takmak, zwischen Bageis und Blaundos.

tung im myso-lydischen Gebiete so eben die Rede war, gab es in demselben Kreise einige andere Serien gleichen Charakters mit

Brustbild der *Athena* und *Löwe* : Akrasos, Apollonis, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis;

Brustbild der *Athena* und *Telesphoros* : Elaia, Myrina, Pergamon, Attaleia, Hyrkanis, Julia Gordos;

Herakleskopf und *Telesphoros* : Elaia, Akrasos, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis, Julia Gordos, Synaos,

und einige weniger verbreitete Gruppen.

Den Beschreibungen der Tomarenermünzen Nr. 1 bis 5 füge ich hier die beiden vorher erwähnten und bisher nicht veröffentlichten bei :

6. Br. 24. — ΤΟΜΑΡΗ *r.*, ΝΩΝ *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. Π. ЄΡΜΟΓЄΝΟVC *l.* und oben, im Abschnitt ΚΙCCOC. Der jugendliche Flussgott *Kissos* mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, mit der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arme Füllhorn, und darunter ein Krug, dem Wasser entfliesst. Perlkreis.

A. Löbbecke. Tafel II Nr. 5.

7. Br. 31. — . . . . . | . . ΚΟΜΟΔΟC. Brustbild des bartlosen Commodus mit Gewand rechtshin.

℞. CTPA. ΠΑΡΘΙΩΝΟC *oben*, ΜΗΝΟ *unten* und im Abschnitt ΤΟΜΑΡΗ. In einer rechtshin eilenden Quadriga *Hades* mit der geraubten *Persephone* im rechten Arm.

Brit. Museum. *Kat. Ivanoff* Nr. 558; Head, *Hist. num.* S. 554.

XLII. Seleukeia Tralleis Kaisareia.

Die ältesten Prägungen, die man von Tralleis kennt, sind die Kupfermünzen, auf denen sich die Stadt *Seleu-*

keia nennt, und die aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Chr. datiren.

1. Br. 17. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ *oben,* ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΣ *unten.* Stehender *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Das Ganze von einer Mäanderlinie im Kreise umgeben.
Gr. 4,27. M. S. Tafel II Nr. 7.
In *Monn. grecques* S. 363, 44 unvollständig beschrieben und irrthümlich Seleukeia am Kalykadnos zugetheilt.

2. Br. 15. — Ebenso mit ΧΑΡΙΝΟΣ.
Gr. 3,40. M. S.

3. Br. 17. — Ebenso mit ΔΙΟΣ oben, und unten (etwas undeutlich) ΛΑΡΑΣΙΟΥ; linkshin im Felde Monogramm. Mäanderkreis.
Dr. H. Weber. — Vgl. Mionnet III 598, 280, abgebildet bei Pellerin, *Recueil* II Taf. LXXIV 30 mit ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ oben, ΔΙΟ . . . . ., vielleicht ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ, unten, ohne Mäander; und *Suppl.* VII 462, 667 mit ΔΙΟΣ | ΛΑΡΑ., nach Sestini, Mus. Hedervar. II S. 327, 5.

4. Br. 15. — Ebenso; statt des Mäanders in Kreisumschrift ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ ΚΑΙ ΔΙΟΣ ΕΥΜΕΝΟΥ (so), ohne Stadtname.
Gr. 3,—. M. S. — Sestini, *Classes gen.* 1821 S. 114, III.

Mit dem Bilde des Zebustieres und der Mäanderlinie haben zwei andere Städte, Magnesia und Antiocheia, geprägt. Zwischen beiden lag Tralleis, das nach Plinius N. H. V 108 vormals den Namen Seleukeia geführt hatte, welche Angabe durch eine Inschrift von Tralleis mit ὁ δῆμος ὁ Σελευκείων ihre Bestätigung findet [1]. Die Zutheilung der obigen Münzen an Tralleis Seleukeia wird überdies durch die

[1] O. Rayet u. A. Thomas, *Milet et le golfe Latmique* I S. 58 Anm. 4. In diesem unvollendet gebliebenen Werke ist der Geschichte von Tralleis ein bedeutender Abschnitt S. 33-116 gewidmet.

Erwähnung des Trallianischen Zeus Larasios gesichert. Den Vorschlag, Münzen mit dem Namen Seleukeia der lydischen Stadt zu geben, hat schon Sestini gemacht[1]; allein das Stück mit der angeblichen Aufschrift ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ, von dem er ausgeht, haben weder er noch andere jemals genauer beschrieben, und die übrigen Münzen, die er für Tralleis in Anspruch nimmt, gehören alle, ausser der bei Pellerin (s. oben Nr. 3), der kilikischen Stadt Seleukeia[2].

Nach Plinius hätte Tralleis auch Euanthia und Antiocheia geheissen. Die Nachbarschaft von Antiocheia am Mäander und das Vorhandensein von Münzen dieser Stadt aus dem 3. Jahrhundert vor Chr. lassen es indessen kaum glaublich erscheinen, dass auch Tralleis diesen Namen geführt. Das Monogramm ΑΝΤ., das nach Sestini auf einer der Münzen mit ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ (Nr. 3) für Ἀντιοχέων stehe[3], ist wohl richtiger auf den Namen eines Magistraten zu deuten.

Zeus Λαράσιος ist durch andere Münzen und durch Inschriften als der vornehmste Gott der Trallianer bekannt[4]. Neben ihm ist Zeus Εὐμενής, der Gnädige, verehrt worden, und Beiden scheint der Zebustier heilig gewesen zu sein.

Nach dem Jahre 190 gehörte Tralleis zum Attalidenreiche, und die Stadt begann *Cistophoren* zu prägen, deren älteste als Beizeichen den Zebustier oder die Mäanderlinie oder beide zusammen zeigen[5]. Zu den neuen Varietäten, die seit Pinder's Werk bekannt gemacht worden[6], sind die folgenden zu verzeichnen :

[1] *Lett. num.* VIII S. 96 ff.

[2] Es sind dies die Münzen, die Mionnet III 598, 281-284 richtig unter Seleukeia am Kalykadnos eingereiht hat.

[3] *Classes gen.* 1821 S. 114 II; G. Radet, *De coloniis etc.* 1892 S. 26, 57; Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107, 2.

[4] Vgl. Hœfer u. Drexler, *Roscher's Lexikon* II S. 1867, wo Z. 39 es nicht Kaisareia « in Bithynien », sondern « Tralleis » heissen soll.

[5] Pinder, *Ueber die Cistophoren* S. 565, 141-143 Taf. I 11; *Mus. Hunter* Taf. LX 19.

[6] Waddington, *Fastes* S. 58-64; Imhoof, *Monn. grecques* S. 390, 41-43; Bemburg, *Num. Chron.* 1883 S. 189, 27-35; Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII 1885, 339, 1; Kubitschek, *Ein Quinquennium der ant. Num.* 1896 S. 40, u. s. w.

5. S. 27. — Cistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, zwischen den Schlangenköpfen ΣΤ. und rechts *Kopfschmuck der Isis.*
Gr. 12,50. M. S.

6. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.* *Stern* mit acht Strahlen oben, rechts *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln rechtshin.
Gr. 12,50. M. S.

7. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, rechts *Adler* mit geschlossenen Flügeln rechtshin, ΔΙΟΓΕ in kleinerer Schrift unten.
Gr. 12,40. M. S.

8. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, *Adler* wie auf Nr. 7, und unten ΔΕ und ΛΛ.
Gr. 12,60. Gotha.

9. S. 31. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* stehende *Tyche* mit Schale und Füllhorn linkshin und unter dieser ΥΠ.
Gr. 12,40. M. S.

10. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΑΡ und *r.* Kopf des *Helios* von vorn.
Gr. 12,31. M. S.

11. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΑΡ und *r.* *Mohnkopf.*
Gr. 12,70. Im Handel.

12. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* kämpfende *Athena* rechtshin.
Gr. 12,45. Im Handel.

13. S. 26. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΑΤΤΑ oben, *r.* stehender *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Weintraube; rechts daneben Panther.
Gr. 12,50. Im Handel.

14. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΣΩΧΑρης oben, *r.* Kopf der *Artemis* mit Köcher rechtshin.
Gr. 12,23. M. S.

15. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΦΙΛΙ oben, *r.* *Biene.*
Gr. 12,60. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII S. 461, 658 : Viertelcistophor mit den gleichen Zeichen.

16. S. 17. — Viertelcistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΠΤΟΛ. und *r.* *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, auf einer Basis stehend, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Maske.
Gr. 2,30. M. S.

---

17. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ oben, ΑΓΡΟΙΤΑΣ im Abschnitt. *Quadriga* im Galopp rechtshin, von einer halb nackten Figur mit Scepter in der Linken geleitet; unter den Vorderfüssen der Pferde *Lyra.*
Gr. 6,—. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 463, 673/4 mit angeblich Nike im Viergespann und ΑΓΙΟΙ oder ΑΓΙΟΥ.

Eine Varietät dieser Münze mit ΑΣΚΛΑΠΟΣ, die ich in *Griech. Münzen* S. 203, 642 beschrieben, hat Mionnet IV 61, 324 nach einer falschen Lesung Cousinéry's Hyrkanis zugetheilt.

18. Br. 25. — Kopf des Zeus mit *Lorbeer* rechtshin.
℞. ΒΟΙΣΚΟΣ *r.*, Τ[ΡΑΛΛ]Ι im Abschnitt. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln auf einem *Blitze* stehend. Perlkreis. Gegenstempel mit kleinem Adler rechtshin.
Gr. 9,55. M. S.

19. Br. 23. — Ebenso mit ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.*, ΤΑΥΡΙΣΚΟΥ im Abschnitt und *Helm* vor dem Adler.
Gr. 10,50. M. S.

Ähnlich mit ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ und Stierkopf vor dem Adler Mionnet IV 179, 1034 und Mus. Hunter Taf. LX 20, und dazu das Halbstück :

20. Br. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.*, ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ *l.* *Dreifuss;* links daneben *Stierkopf* von vorn. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.
München. Mionnet *Suppl.* VII 464, 676.

Um 26 vor Chr. wurde Tralleis durch ein Erdbeben zerstört. Augustus half der Stadt durch Geldspenden wieder auf, und ihrem Wohlthäter zu Ehren nahm sie den Namen *Kaisareia* an [1]. Unter Nero und den Flaviern fügte sie auf Münzen dem neuen Namen hin und wieder den alten bei; und nach Domitian findet man den neuen auf Münzen überhaupt nicht mehr.

21. Br. 15. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *r.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
℞. ΝΙΚΟΜ | ΗΔΗΣ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranze.
Im Handel. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 462, 668 mit anderen Typen, aber den gleichen Aufschriften.

22. Br. 18. — ΚΑΙCΑΡΕϢΝ *r.* Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin. Perlkreis.
℞. ΜΑΝΤΙΟC *l.* *Weintraube* mit Laub. Perlkreis.
Dr. H. Weber, London. Tafel II Nr. 8.

23. Br. 25. — Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.
℞. ΚΑΙΣΑ | ΡΕ *l.*, ΩΝ und geflügelter *Hermesstab r.* neben

[1] Strabon 569; Agathias 2, 17; Mommsen, *Res gestæ divi Augusti* 1883 S. 159 und 160; Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107-118. — Wie oben gezeigt worden, hatten sich später, ebenfalls wegen der kaiserlichen Unterstützung nach einem Erdbeben, andere lydische Städte : Hierakome, Mostene, Sardeis und das aiolische Kyme Tiberius zu Ehren *Kaisareia* zubenannt.

einer *Tempelfront* mit acht Säulen. Im Giebel Adler rechtshin, auf den Seitenakroterien je eine Nike. Im Abschnitt auf zwei Zeilen ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ | ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ. Perlkreis.

Gr. 11,17. M. S.

A. Löbbecke.

24. Br. 17. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.* Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

℞. ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ *l.*, ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ *r.* Zwei verschlungene *Hände* mit geflügeltem *Hermesstab*. Perlkreis.

Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 9. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 466, 693.

25. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Aufschrift.

℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ oben, *l.* ΝΔΕ für Μένανδρος, *r.* ΠΑΡ für Παρρασίου. Derselbe Typus. Perlkreis.

Gr. 3,55. M. S. Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen der Menandrosserie haben die Aufschriften ΟΥΗΙΔΙΟΣ oder ΠΩΛΛΙΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ um den Porträtkopf[1]. A. v. Sallet glaubte in diesem das Bildnis des *Veidius Pollio* zu erkennen, wozu die beigesetzten Namen und der besondere Schnitt des Kopfes des schönen Berliner Exemplares zu berechtigen schienen. Andere Münzen mit dem Namen Veidius zeigen indessen den Kopf ganz gleich geformt wie den unserer Münzen Nr. 23 bis 25, so dass das Porträt der Berlinerbronze doch nur dasjenige des Augustus, in etwas fremdartiger Auffassung oder Ausführung, darstellen könnte. Die Annahme eines Augustusporträts ist auch um so wahrscheinlicher, als nicht nur der Tempel einen ohne Zweifel dem Augustus errichteten darstellt[2], sondern auch die Kaisareer allen Grund

[1] Waddington, *Revue num.* 1867 S. 121; A. von Sallet, *Zeitschr. für Num.* III 1876 S. 136 ff. Taf. II, 7 u. IV 1877 S. 198.

[2] Auf einigen Exemplaren ist der Tempelgiebel von einer *Quadriga*, wahrscheinlich mit Augustus als Lenker, gekrönt. Rayet u. Thomas a. a. O. S. 54/5 glaubten den Tempel als den des Zeus Larasios bezeichnen zu dürfen.

hatten, auf ihren Münzen vorzugsweise den Kaiser und κτίστης durch sein Bildnis zu ehren.

26. Br. 20. — ΣΕΒΑΣ | ΤΟΣ. Kopf des *Augustus* rechtshin.
℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.*, ΛΕΙΒΙΑ *r.* Stehende *Livia* als Demeter von vorn, die Rechte erhoben, in der Linken Ähren und Mohn; im Felde rechts oben *Mondsichel.*
M. S.
Waddington, mit ΛΙΒΙΑ. Tafel II Nr. 12.

27. Br. 20. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Caius Caesar* rechtshin.
℞. Gleichen Stempels wie Nr. 26, mit ΛΕΙΒΙΑ.
Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII S. 339, 2, aber unrichtig mit ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΤΡΑΛΛ . . . und Artemis.
M. S., aus anderen Stempeln und mit Gegenstempel auf dem Halse der Vs.
Mionnet II 419, 58 (Cousinéry).

28. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin.
℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ im Abschnitt. *Colonist*, mit dem cinctus Gabinus und der Peitsche in der erhobenen Linken, hinter einem Ochsengespann rechtshin pflügend.
M. S.

29. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin; darunter Stern mit acht Strahlen.
℞. Ebenso mit ΚΑΙΣΑΡΕ.
M. S. Tafel II Nr. 11.
München. Mionnet II 429, 59, ungenau beschrieben.

Durch den Typus der beiden letzten Münzen findet sich die Angabe des Agathias 2, 17, Augustus habe nach dem Erdbeben römische Colonisten nach Tralleis gesandt, bestätigt. Damit war indessen die Gründung einer römischen Colonie nicht verbunden.

Die Münze mit Drusus und Germanicus bei Mionnet IV 183, 1061 ist nicht eine Homonoiamünze von Tralleis und Sardeis, sondern eine Prägung der letzteren Stadt, die sich, wie wir oben gesehen, ebenfalls Kaisareia zubenannt hatte.

30. Br. 20. — ΗΛΙΟϹ Α | ΠΟΛΛΩΝ. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone, Gewand und Köcher rechtshin.

℞. ΚΑΙϹΑΡΕΩΝ *r.*, ΤΑΛΛΙΑ (so) *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit den Tänien, von vorn.

Gr. 4,35. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 464, 679 und *Bull. de Corr. hell.* XIII 280.

31. Br. 26. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ *r.*, ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑϹΤΟϹ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΚΑΙϹΑΡΕΩΝ *r.*, ΛΑΡΑϹΙΟϹ *l.* Sitzender *Zeus Larasios* linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 20. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ϹΕΒΑϹΤΗ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙ *r.*, ΑΝΩΝ *l.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Ähren, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach Domitian hört der Name Kaisareia auf auf Münzen zu erscheinen; dagegen ist der Doppelname Καισαρεῖς Τραλλιανοί nachweisbar in Inschriften nach dem Beginne des 3. Jahrhunderts [1].

33. Br. 29. — Μ. ΑΥΡΗΛΙΟϹ | ΟΥΗΡΟϹ Κ[ΑΙϹΑΡ]. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

[1] Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 113.

℞. ΓΡΑ. ΑΛΥ[ΟC] *l.*, ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.* *Zeus Larasios* wie auf Nr. 31.

M. S. — Vgl. *Monn. grecques* S. 391, 45 mit Ἄλυς.

34. Br. 36. — ΤΙ. ΑΙ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡΑΜ *oben,* ΤΡΑΛΙΑΝ[ΩΝ] (so) im Abschnitt. Nackter jugendlicher *Dionysos* auf einem mit einem *Pantherweibchen* und einer *Ziege* bespannten Wagen rechtshin sitzend, mit der Linken den Thyrsos schulternd. Zur Linken des Gottes sitzt *Apollon*, Kopf von vorn, die Lyra spielend; auf der Ziege reitet *Eros,* die Doppelflöte blasend.

M. S. Wien. Ungenau beschrieben, mit angeblich ΕΠΙ ΠΟ. ΠΕΙΟΥ, bei Mionnet IV 185, 1073 nach Eckhel [1].

Tafel II Nr. 14.

Die nämliche Darstellung findet man auf einer Trallianischen Münze mit Gordian [2] und auf einigen von Eumeneia aus der Zeit des Pius [3].

35. Br. 37. — Vs. ebenso.

℞. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡ | ΑΜ. ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende *Nymphe* von vorn, Kopf linkshin, das *Zeuskind* im linken Arm, mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten Peplos haltend. Links neben der Fussbank stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der Nymphe tanzen drei behelmte *Korybanten* in kurzem Chiton, mit Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

M. S. Tafel II Nr. 15.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 472, 722 ungenau.

[1] Auch die Lesung ΠΟΠΕΙΟΥ bei Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* X S. 82, 45 ist in ΠΟΠΛΙΟΥ zu berichtigen.

[2] Mionnet IV 192, 1114.

[3] Millingen, *Sylloge* Taf. IV, 58 u. a.

Die Nymphe stellt vermuthlich, wie auf ähnlichen Münzbildern von Akmonia, Apameia und Laodikeia [1], die *Adrasteia* dar.

36. Br. 31. — Λ. ΑΥΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΓΡΑ. Μ | ΕΝΑ | ΝΔΡΟΥ und im Abschnitt Spuren von ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. *Helios* und *Selene* einander gegenüberstehend. Die Göttin im Doppelchiton und mit der Mondsichel an den Schultern, rechtshin, in der erhobenen Rechten und in der gesenkten Linken je eine Fackel (?). Helios mit Strahlenkrone und der Chlamys über dem Rücken, linkshin, in der gesenkten Rechten ebenfalls eine Fackel (?), die Rechte am Scepter.

M. S. Tafel II Nr. 13. Aus der Sammlung de Moustier, Katalog 1872 Taf. III 1964.

Die nämliche Gruppe, mit der Beischrift ΗΛΙΟϹ ϹΕΛΗΝΗ, findet sich auf Münzen von Tralleis mit Pius dargestellt [2].

37. Br. 18. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ | ΝΟϹ. Kopf des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΤΡΑΛ | ΛΙΑΝΩΝ. Stehender *Eros* den Bogen abschiessend.

M. S.

38. Br. 37. — ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟΥΛ. ΟΥΗ. ΜΑΞΙΜΕΙΝΟϹ. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΓΡ. Α[Υ]Ρ. ΦΑΙ | Δ | ΡΕΙΟΥ Α. ΤΡΑΛΛ und im Abschnitt ΙΑΝΩΝ. Stehende *Aphrodite* mit entblösstem Oberkörper rechtshin, die Arme an die Schultern des vor ihr stehenden nackten *Ares* legend. Dieser, von vorn, wendet

[1] Imhoof, *Jahrb. des arch. Inst.* III 1888 S. 290, 2 Taf. 9, 19; Babelon, *Rev. Num.* 1891 S. 38 nennt die Göttin mit dem Zeuskind Rea Amaltheia oder Kybele.

[2] Mionnet V 400, 426: irrthümlich Tripolis in Phönizien zugetheilt; Samml. A. Löbbecke.

den Kopf der Göttin zu, hält die Rechte gesenkt, und den Schild am linken Arm. Rechts daneben auf dem Boden, der *Panzer*.

M. S. Tafel II Nr. 16.

Andere Darstellungen dieser Gruppe auf Münzen habe ich *Griech. Münzen* S. 141 verzeichnet.

39. Br. 22. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙ | ΑΝΩΝ. Die dreigestaltige *Hekate* mit Kalathos auf den Köpfen und mit Fackeln in den Händen.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 477, 747 mit angeblich « trois Furies avec poignards ».

40. Br. 30. — ΙΟΥ. ϹΑΒ. Τ | ΡΑΝΚΥΛ[ΛΙΝΑ]. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. ΕΠ. Ρ. ΦΙΛΙΠΠΟΥ | ΚΕΝΤΑ. ΤΡΑΛΛΙ und im Felde linkshin ΑΝΩΝ. Schreitende *Athena* linkshin, Nike auf der Rechten, Speer und Schild in der Linken.

M. S.

41. Br. 28. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΠ. Ρ. ΤΑΝ. ΡΗΤΟΡΙΚΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑ | ΝΩΝ. Die *Charitengruppe*.

M. S.

42. Br. 27. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΠ. Ρ. ΤΙΒ. ΚΛ. ΑΡΤΕΜΑ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Stehende *Athena* linkshin, die Rechte auf dem vor ihr stehenden Schild, die Linke am Speer.

M. S.

43. Br. 30. — ΠΟ. ΛΙΚΙΝΝΙ. | ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ Κ. Brustbild des Cäsars Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΠ ΓΡ. ΑΥΛ. ΤΑΝ. ΚΟΡΙΝΘΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Schreitende *Nika* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 193, 1123.

Der Vorname ist ΑΥΛος, der Gentilname hier und Nr. 41 auf Tannonius, Tanusius oder ähnlich zu ergänzen.

Die zwei folgenden Münzen datiren etwa aus der Zeit Gordian's :

44. Br. 33. — ΚΛΑΥΔΙ | Α ΒΟΥΛΗ. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ΕΠΙ Ρ] Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΡΑΛ und im Abschnitt ΛΙΑΝΩΝ. Gruppe der drei *Heilgötter:* Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin stehend; ihr gegenüber Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt, und zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S. Tafel II Nr. 17.

45. Br. 33. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ Ρ. Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ [ΤΡΑΛΛ] und im Felde linkshin, ΙΑΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. *Griech. Münzen* S. 247, 815. Tafel II Nr. 18.

Obgleich auf der letzten Münze der Einwohnername ein anderer als ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ zu sein scheint, so ist doch nur dieser möglich, wie bereits Kubitschek richtig vorausgesetzt hat [1]. Aus Inschriften des 3. Jahrhunderts geht hervor, dass der Gemeinderath von Tralleis den Namen Κλαυδία βουλή führte [2].

Die Münze mit dem Bildnisse Gordian's, auf der Sestini *Lett. num.* IX 56 Taf. III 15 ΤΡΑΛΛΙ. ΙΩΝΩΝ gelesen hat, zeigt einfach ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Das angebliche erste Jota ist ein Theil der Thyrsostänie, das erste Omega ein Α.

---

[1] *Monatsbl. der Num. Ges.* Wien 1894 Nr. 129 S. 46.
[2] *Mitth. Athen* VIII S. 321 u. 329, XIX S. 112.

Nachträge

Zu II. Aninetos. Wie die folgende Münze zeigt, wurde hier noch zur Zeit des Traianus Decius geprägt :

13. Br. 29. — ЄРЄNIA AITPVCKIΛΛA CЄB. Brustbild der Herennia Etruscilla rechtshin. Am Halse Gegenstempel mit ς.

℞. ЄΠ. ΓA(?) . . ЄYΠ | OPOV *l.*, ANINHCIΩN *r.* Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, den Thyrsos schräg in der Linken; vor dem Gotte ein aufspringender Panther linkshin, hinter ihm eine von einer Nebris bedeckte *Stele*, auf die Dionysos den linken Arm lehnt.

M. S.

Zu VIII. Apollonoshieron :

Br. 15. — TIBЄPIOC K | AICAP. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. AΠOΛΛΩ | N | IЄPITΩN. *Lyra.*

M. S.

Br. 15. — M. AV. OVH[POC] | [KAI]CAP. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.

℞. AΠOΛΛΩNI | ЄPITΩN. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Zu XXII. Hyrkanis :

6. Br. 34. — AVT. [KAI. M.] AV | PH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. [CTPA. Λ.] OVЄTTIOV | ANTΩNЄINOV und im Abschnitt VPKANΩ[N]. Auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzt *Sarapis* mit Kalathos rechtshin; er stützt die Rechte auf den Sitz und hält in der Linken schräg das Scepter.

M. S.

Zu XXIV. MAGNESIA:

Das Monogramm ΔA der an *Sikyon* restituirten Münzen ist, da in Städten ohne lateinisches oder römisches Gemeindestatut Duumviri als oberste Gemeindebeamte undenkbar sind, wahrscheinlich in δυανδρικός aufzulösen. Polyænus[1] kam dieser Titel als gewesenem Duumvirn der Colonie Korinth zu.

Zu XXX. NYSA, Nr. 12:

Ramsay hält Εὐβοσία und Εὐποσία als Namen zweier verschiedener Göttinen auseinander; den ersten nimmt er für die Göttin der Fruchtbarkeit des Bodens, den anderen für die der öffentlichen Gelage in Anspruch[2].

Da die Annahme eines Wechsels von β und π innerhalb des Griechischen, wenigstens der hellenistischen und späteren Zeit, schlechterdings unstatthaft ist[3], so haben wir es hier in der That mit zwei verschiedenen Wortbildungen zu thun, von denen εὐβοσία die gute Weide, auch die Fruchtbarkeit des Bodens und die Fülle an Nahrung, εὐποσία guten Trank oder den Reichthum an Wasser oder die Fülle bei Trinkgelagen bedeuten mag.

Die Stempelschneider von Hierapolis haben beide Personificationen vollkommen gleichartig dargestellt, näm-

[1] Poliænus und Πολίαινος im Texte sind Druckfehler.

[2] *Cities and Bishoprics of Phrygia* I (1895) S. 109. Diese neue Bearbeitung ist erst jetzt, März 1897, zu meiner Kenntnis gelangt.

[3] Nach gefälliger Mittheilung des Prof. G. MEYER in Graz. Vgl. W. ROSCHER, *Lexikon* I S. 2900.

lich als stehende Göttin mit einem Steuerruder und einem Füllhorn, aus dem Ähren, Mohn und Weintrauben hervorragen; in der Höhlung des geschweiften Rückens des Füllhorns lagert der kleine Plutos [1]. Durch diese Attribute ist das Bild als Tyche oder Stadtgöttin charakterisirt, und es scheinen daher Εὐβοσία und Εὐποσία als blosse Beinamen einer und derselben Göttin getrennt und verbunden werden zu sollen.

Wenn auf einer Münze von Nysa (Nr. 12) das mit Früchten beladene Füllhorn durch die Beischrift als das Symbol der *Euposia* bezeichnet ist, so mag die Deutung dafür wohl darin gesucht werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens eine Folge reichlicher Bewässerung ist.

Zu XXXI. — Der Name Πάνταινος und das Götterpaar Apollon und Artemis finden sich auch auf Münzen von Iasos [2], und aus den Schriftspuren unter dem Apollonkopfe der angeblichen Paktoleermünze scheint sich in der That die Lesung ΙΑΣΕΩΝ zu ergeben.

Zu XXXII. Philadelpheia, Nr. 13:

Ὀλυμπιονίκης ist nicht Bestandtheil des Namens, sondern die übliche, nur auf Münzen selten nachweisbare, ehrende Bezeichnung des Siegers in den Olympischen Spielen; einen Νεμεονίκης nennen Münzen von Aigai in Aiolis [3].

Zu XXXVII. Tabala:

Br. 30. — [AV. K.] M. | AV. ANTΩNI. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

[1] *Monnaies grecques* S. 401/2 Taf. G 26. Diese Münzen, auf denen beide Namen mit einander wechseln, sind auf der Vs. mit dem nämlichen Stempel geprägt und scheinen in die Zeit Hadrian's zu gehören.

[2] *Kat. des Brit. Mus. Caria* S. 124, 4 u. 126, 14.

[3] *Zeitschr. für Num.* XX 1896 S. 276 Nr. 3-5.

℞. TAB *oben,* ΑΛΕΩ *unten,* N *l.* Nackter *Helios* in einer *Biga* rechtshin, in der Rechten Peitsche oder Stab, leitet mit der Linken die galoppirenden Pferde.

M. S.

Hiernach ist auch der Typus der Münze Nr. 2 mit Sept. Severus festzustellen, weil am Kopfe des auf dem Wagen stehenden Gottes ebenfalls Strahlen wahrzunehmen sind.

F. Imhoof-Blumer.

SILANDOS TABALA. THYATEIRA.

THYATEIRA. TITAKAZOS. TOMARIS. TRALLEIS.